11. November 2019

|  |
| --- |
|  |

**Stück für Stück zum Sieg**

Ein Möbel aus hunderten von Lamellen: Jonas Heise gewinnt den Wettbewerb „Die Gute Form – Tischler gestalten ihr Gesellenstück“ in NRW

**Spitzenleistung aus kleinen Leisten: Die Oberfläche von Jonas Heises Gesellenstück besteht aus hunderten von kleinen Lamellen aus Oregon Pine. Diese hat der junge Tischler aus Duisburg zu einem ovalen Säulenmöbel verarbeitet. Die Jury zeichnet ihn dafür beim Landeswettbewerb „Die Gute Form 2019“ mit dem ersten Preis aus. Das Möbel von Jonas Heise ist eines von 45 Gesellenstücken aus ganz NRW, die auf dem rund 630 Quadratmeter großen Messestand des Fachverbandes Tischler NRW noch bis zum 17. November 2019 zu sehen sind.**

Das Siegerstück ist ein vollständig geschlossenes Möbel und kommt dennoch ohne jeglichen Korpus aus. Jonas Heise, der seine Ausbildung bei der Tischlerei Reichenberg-Weiss in Neukirchen-Vluyn absolviert hat, hat die freitragenden Laden an einer vertikalen Achse im Inneren frei drehbar übereinander angeordnet. Sie lassen sich alle um 360 Grad schwenken und geben so den Zugang in Innere frei. Die Jury lobt insbesondere die innovativen Details der Konstruktion: „Die Säule zeigt nach außen eine für das Auge kaum zu fassende, gleichsam flirrende Oberfläche mit großer Tiefenwirkung je nach Lichteinfall. Kleine Unregelmäßigkeiten, erzeugt durch schmalere Leisten, die etwas zurückliegen, brechen die serielle Strenge der Lamellen und unterstreichen die Lebendigkeit des Nadelholzes.“ Fast 1.000 Lamellen aus Oregon Pine hat Jonas Heise in seinem Stück verarbeitet. „Diese sind mit einer Nut versehen, in die ein Polymerkleber eingearbeitet ist“, erklärt er. „So bleiben die Leisten, die die Außenhülle des Möbels bilden, beweglich.“ Einige Leisten hat er absichtlich kürzer gefertigt als die anderen. Aus diese Weise entstehen vereinzelte, kleine Lücken, die die Optik des Stücks aufbrechen.  
  
**Platz 2: Eine Kombination aus Schmuckschränkchen und Sekretär**Ihr Gesellenstück nennt Merle Hellmann aus Lippstadt (Ausbildungsbetrieb: Brinkmann Innenausbau GmbH, Oelde) passenderweise Schmuckschrank „Sekretärin“. In der Tat erinnert ihr Möbel zur Schmuckaufbewahrung auch an einen klassischen Sekretär. „Ich wollte ein kleines Möbel bauen, in dem ich Schmuck und kleine Erbstücke aufbewahren kann“, sagt Merle Hellmann. „Einen Sekretär finde ich ein ganz spannendes Möbel und habe die Korpus-Form mit der Schrägen deshalb daran angelehnt – und die Form auch für das Gestell noch einmal aufgenommen.“ Die Jury belohnt die junge Tischlerin für ihre Arbeit mit dem zweiten Preis und lobt vor allem die stimmige Verwendung des hellgrauen Werkstoffs Valchromat in Kombination mit Eschenholz und Filz. „Die schräg gestellte Front benötigt keine Zuhaltung und ermöglicht bei aufgestellter Klappe gleich den passend geneigten Spiegel“, so die Jury. „Aus dieser Schräge und der richtigen Erkenntnis, die Standfläche nach vorne zu begrenzen, entwickelt sich folgerichtig das auf den ersten Blick recht eigenwillig erscheinende Gestell.“  
  
**Platz 3: Erst Skateboard, jetzt Sideboard**Das Sideboard von Maximilian Vogdt aus Dortmund (Ausbildungsbetrieb: Giese & Liebelt GmbH, Dortmund) basiert auf einem zunächst ganz konventionell erscheinenden Entwurf aus drei gleichen Korpuselementen aus Nussbaum mit MDF, die mit geringem Abstand nebeneinander aufgehängt sind. Der große Clou an diesem Möbel sind die farbigen Schichten aus 30 alten Skateboards, die kreuz und quer, wie mit dem Messer scharf hineingeschnitten, in das Möbel hinein und über die trennenden Abstände hinweg eingesetzt wurden. „Ich bin selbst früher viel geskatet“, sagt Maximilian Vogdt. „Ich fand es schön, ein Material zu verarbeiten, das eine gewisse Geschichte mitbringt. Jedes dieser Skateboards hat für jemanden Spaß bedeutet – bis es zerbrochen ist oder durch war und dann schließlich nun bei mir und in meinem Möbel gelandet ist.“ Die Jury urteilt: „Ein schönes Möbel, dessen jugendlicher Dynamik sich der Betrachter gerne ergibt.“  
**Drei Belobigungen**Neben den drei Siegern zeichnete die Jury drei weitere Stücke mit Belobigungen aus: Eine Belobigung erhielt Vincent Kreyenborg (Ausbildungsbetrieb: Schöpker holz-wohn-form, Emsdetten) für seinen Schreibtisch aus Eiche. Die Jury hebt bei diesem Tisch vor allem die sehr leichte, elegante Gestalt bei gleichzeitig erstaunlich gut funktionierender Statik hervor. Eine weitere Belobigung geht an den Johannes Krugmann (Ausbildungsbetrieb: RaumObjekt Hammermeister, Heinsberg) für sein mit Ahorn furniertes TV-Möbel. In die Oberfläche dieses sehr reduzierten Sideboards sind in unregelmäßig rhythmischen Abständen schwarz hinterlegte, feine Linien in das helle Ahornfurnier gezeichnet, die bewusst in der Breite minimal variieren. „Diese scheinbare Ungenauigkeit erzeugt eine lebendige Qualität, eine fast handschriftliche Anmutung der Oberfläche“, heißt es im Urteil der Jury. Ebenso eine Belobigung erhält die Kölnerin Marie-Charlott Stenzel (Ausbildungsbetrieb: Museum Ludwig, Köln) für ihren Schrank aus Rüster und hellgrauem Valchromat. Sie hat unterschiedlich große Quader, davon jeder ein Korpus mit Tür, auf einem Untergestell aus Metall zu einem Schrank zusammengesetzt. Die Jury belobigt die ganz aus der Konstruktion entwickelte Linienführung und die gelungenen Akzente, die von hoher gestalterischer Sensibilität zeugen.

Zwei Stücke mit Chancen beim Bundeswettbewerb  
Experimentieren, kreatives Potenzial fördern und fordern – das ist das Ziel des Gestaltungswettbewerbes „Die Gute Form“. Seit über 30 Jahren zeigt das Tischlerhandwerk in NRW mit dem Wettbewerb und einer Ausstellung der prämierten Gesellenstücke, wie gestalterisch begabt die Nachwuchskräfte sind. Die drei Sieger dürfen sich über Geldpreise in Höhe von 750, 600 und 500 Euro freuen. Die Siegerstücke auf Platz 1 und 2 werden zudem im März 2020 beim Bundeswettbewerb im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München an den Start gehen.

„Die Gute Form 2019 NRW“ – Die Jury  
  
Marion Großkemm  
Innenarchitektin, großkemmrichard RICHARD ARCHITEKT, Solingen  
  
Ralf Meyers  
Architekt, Dombaumeister des Bistums Essen  
  
Johannes Niestrath  
Redakteur der Fachzeitschrift dds, Leinfelden-Echterdingen  
  
Rainer Söntgerath  
Vorsitzender des Vorstands von Tischler NRW, Köln  
  
Hans Christoph Bittner  
Formgebungsberater Tischler NRW, Dortmund  
  
  
  
Bildzeilen:  
19-11-Die Gute Form 1:  
Sieger und Belobigte (v.l.): Marie-Charlott Stenzel (Belobigung), Maximilian Vogdt (3. Platz), Merle Hellmann (2. Platz), Jonas Heise (1. Platz) und Vincent Kreyenborg (Belobigung). Im Bild fehlt: Johannes Krugmann, der ebenfalls eine Belobigung erhalten hat.  
  
19-11-Die Gute Form 2a und 2b:  
Platz 1: „Bewegtes Holz“ nennt Jonas Heise sein Säulenmöbel aus Oregon Pine. Die Lamellen geben seinem Gesellenstück eine hohe Flexibilität.  
  
19-11-Die Gute Form 3a und 3b:  
Auf Platz 2 wählte die Jury das Schmuckschränkchen „Sekretärin“ von Merle Hellmann.  
  
19-11-Die Gute Form 4a und 4b:  
Den dritten Platz belegt Maximilian Vogdt mit seinem Sideboard „Brettsoul“, für das amerikanischen Nussbaum mit alten Skateboards kombiniert hat.  
  
19-11-Die Gute Form 5a und 5b:  
Für seinen filigranen Schreibtisch erhielt Vincent Kreyenborg von der Jury eine Belobigung.  
  
19-11-Die Gute Form 6a und 6b:  
Marie-Charlott Stenzel hat als Gesellenstück einen Aufbewahrungsschrank für ihre Foto- und Nähutensilien gebaut. Die Jury zeichnete sie dafür mit einer Belobigung aus.  
  
19-11-Die Gute Form 7:  
Feine, bewusst unregelmäßige Linien zeichnen das schlichte Sideboard von Johannes Krugmann aus, der ebenfalls eine Belobigung erhielt.  
  
Bilder: Bettina Engel-Albustin  
  
  
Ansprechpartner für die Redaktion:  
Jens Südmeier | Fachverband des Tischlerhandwerks Nordrhein-Westfalen  
Telefon: (02 31) 91 20 10-36 | suedmeier@tischler.nrw